

## Kubus<sup>3</sup> eröffnet neue Horizonte

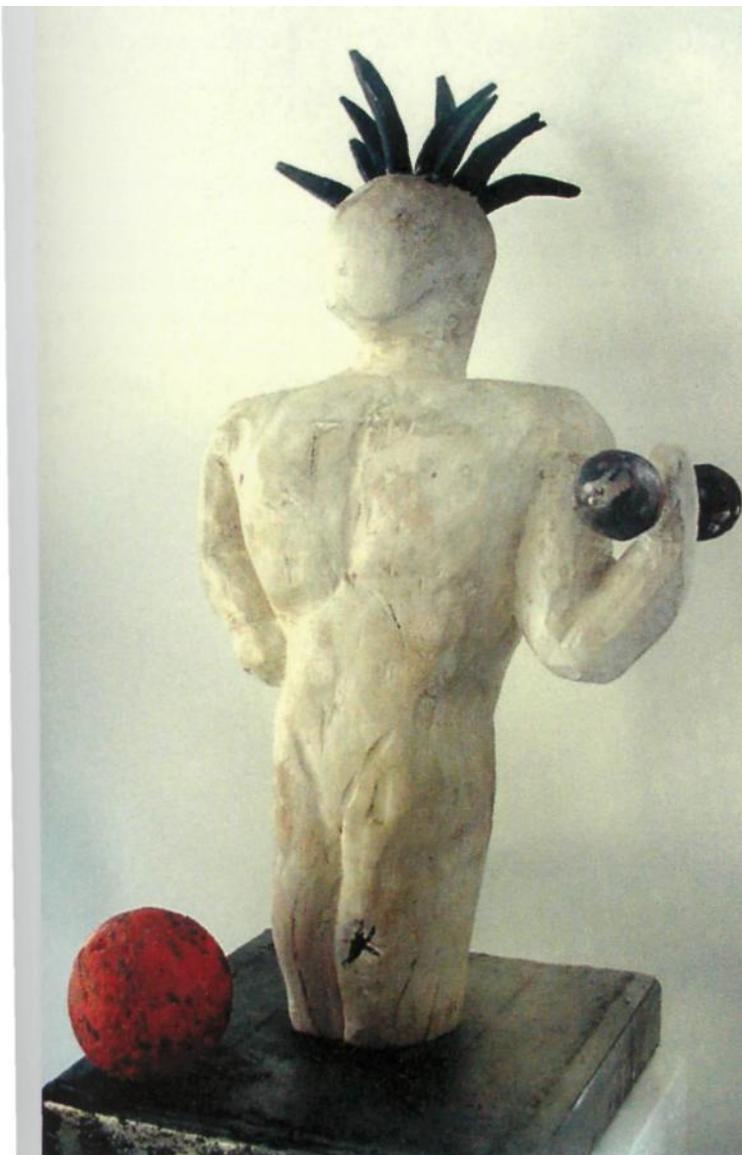
Am 27. Juli startet der Verein für Kunst, Bildung und Schule in neuen Räumen

Der Name irritiert, soll auch irritieren. „Wir arbeiten dreidimensional“, sagt Fritz Meihof, Mitinitiator der Projektwerkstatt Kubus<sup>3</sup>. Ein Kubus ist ein Würfel und steht für die Bildhauerei, den Schwerpunkt des „Vereins für Kunst, Bildung und Schule“. Kubus ist in der Mathematik aber auch die dritte Potenz, was wiederum auf den interdisziplinären Ansatz anspielt. Kubus<sup>3</sup> nutzt in der Arbeit mit Jugendlichen die verschiedenen Möglichkeiten von Musik, Rhythmus, Tanz, Theater und den bildenden Künsten.

Am 27. Juli eröffnet der Verein seine neue Werkstatt im Freiburger Kulturpark in der Haslacher Straße. Gleichzeitig werden die Ergebnisse des Projekts „stomp and stuff“ vorgestellt, an dem fast 50 Schülern aus drei Klassen teilgenommen haben. „Stomp and stuff“ ist in gleich mehrfacher Hinsicht mehrdimensional, es verbindet musikalische und bildhauerische Gestaltung. Der Musik-Part orientiert sich am Konzept der englischen Gruppe „Stomp“, die in der so genannten „Ghetokultur“ britischer Großstädte ihre Rhythmus- und Bewegungsperformance

entwickelte. „Stomp“ wird von der Stadt Freiburg unterstützt und in Kooperation mit der Jazz- und Rockscheule Freiburg durchgeführt. Die beteiligten Jugendlichen sind verwurzelt in der Welt von Rap, HipHop und Break Dance, die in dem Projekt zum Gegenstand von Lernen und Leisten werden soll. Mit Stöcken, Trommeln und Fässern erzeugen sie zunächst Klänge und Rhythmen, die sie dann in eine Bewegungschoreografie einbauen. Die Schüler des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule entwickeln - gemeinsam mit Musikern der Jazz- und Rockscheule - eigene Rhythmen und Bewegungsbilder zu einem Klang- und Aufführungereignis fort. Im ein Jahr später beginnenden zweiten Teil wird dann eine Mädchenschülergruppe gemeinsam mit Tänzerinnen des Tanztheaters Freiburg-Heidelberg eine Tanzperformance entwickeln.

Parallel dazu arbeitet eine weitere, etwa gleich große Gruppe Jugendlicher an der bildhauerischen Gestaltung von Objekten, Figuren und Skulpturen; sie nimmt das Thema „Stadt-Dschungel“ auf. Dieser Part - „Stuff“ - wird zusammen mit



dem Projektteil „stomp“ anlässlich der Eröffnung der neuen Räume von Kubus<sup>3</sup> in der Haslacher Straße 43 in einer gemeinsamen öffentlichen Präsentation zu sehen sein.

Kubus<sup>3</sup> ist zwar ein neuer Verein mit neuen Projekten (siehe unten), kann nichtsdestotrotz auf eine lange Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen zurückgreifen. Seit dem Jahr 2001 kooperieren die Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule und „Kunstflug“, die Bildhauerwerkstatt im Jugendhilfswerk Freiburg. In den Projekten „Roller-Crash“ und „Heimat“ waren Jugendliche bildhauerisch tätig, in „Klang Et Skulptur“ wurde Bildhauerei und Musik verbunden. Dieser interdisziplinäre Ansatz wird in den kommenden Jahren in den neuen Räumen noch verstärkt. Neben „Stomp and Stuff“ sind das Mädchen-Projekt „Tanz in Form“ mit der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule Freiburg sowie das Projekt „Der Prozess“ (Kafka) mit Schülern Freiburger Gymnasien, Gewerbeschulen und Tanz-Theater-schaffenden in Vorbereitung.

Die Initiatoren Fritz Mehofer vom Jugendhilfswerk und Thomas Zehe von der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule hoffen, dass sich noch Mitstreiter finden, die Kubus<sup>3</sup> personell und finanziell unterstützen - Künstler, Handwerker und andere Interessierte. Nicht nur für den Verein und die Jugendlichen. Denn, so Zehe, „künstlerische-kulturelle Bildung erschließt neue Horizonte“.



Bildhauerei bildet den Schwerpunkt der Arbeit von Kubus<sup>3</sup>. In verschiedenen Projekten haben Jugendliche aus dem Raum Freiburg schon zahlreiche Skulpturen hergestellt, nicht wenige davon konnten verkauft werden. Die Objekte „Gewichtheber“ und „Farbiger Kopf“ (Seite 36) sind in der Bildhauerwerkstatt „Kunstflug“ entstanden, ebenso „Zerberus“ (oben links) und „Afrikanische Figur“ (oben rechts). Die „Glocke“ (oben, 2. Abb. von rechts) wurde im Rahmen des Projekts „Klang und Skulptur“ 2004 gefertigt, das „Flugzeug“ im Projekt „Traum vom Fliegen“ des Berufskollegs „Technik und Medien“ der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule in Freiburg.

## Künstlerische Arbeit als neuer Lernweg

Nicht erst seit PISA wurde deutlich: Schulisches Lernen muss sich verändern, und die Schulen als Institutionen benötigen für diese Veränderung die Unterstützung von kompetenten außerschulischen Partnern. Kubus<sup>3</sup> setzt hier an. Der Verein will die Entwicklung von Kreativität und Phantasie über kulturelle Inhalte und künstlerische Angebote fördern und somit die Persönlichkeitsentwicklung bei Jugendlichen unterstützen. Denn Projektarbeit, Prozessorientierung und die Vernetzung verschiedener Lernorte schaffen Offenheit und Raum für neue Lernerfahrungen - nicht nur für jugendliche aus benachteiligten Lebenslagen.

Künstlerische Arbeitsformen öffnen den Blick auf die verschiedenen Wahrnehmungswelten. Durch die aktive Beschäftigung mit Gestaltung, Form, Raum, Material und Zeit, angepasst an die jeweiligen sozialen Räume, können Jugendliche ihre individuelle Wahrnehmung erweitern und fremde, bis dahin oft abgelehnte oder übersehene Welten entdecken. Künstlerisch-kulturelle Bildung schafft so eine Offenheit, die in der komplexen, modernen Arbeitswelt unverzichtbar ist.

Projekt Nr. 21: Stomp and Stuff  
Friedrich-Weinbrenner-Schule in Verbindung mit der Bildhauerwerkstatt Kunstflug  
Artikel in der Fachzeitschrift „Plan 14“. Das Kulturmagazin. Ausgabe Juli 2006, S. 36-37

Kubus<sup>3</sup> sowie das Projekt „Stomp and Stuff“ werden am 27. Juli eröffnet. Zur Einweihung und Eröffnung lädt der Verein ab 19.30 Uhr in die Räume in der Haslacher Straße 43 ein.

Kubus<sup>3</sup> wird unterstützt durch:

**SICK**  
Sensor Intelligence.



Kunstflug



Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule



TEXT: STEPHAN GÜNTHER



Die Initiatoren von Kubus<sup>3</sup>, Thomas Zehe und Fritz Mehofer, sowie der Künstler und Bildhauer Wolfgang Ludewig haben diese pädagogischen und künstlerischen Ansätze in zahlreichen Projekten umgesetzt. Weil es zuletzt immer neue Anfragen von Grund-, Haupt- und Berufsschulen sowie Schulen aus dem Elsass gab, entschloss sich das Team, den Verein zu gründen und eine eigens für Schulkooperationen genutzte Werkstatt anzumieten.

Weitere Informationen:

Thomas Zeh, Telefon 01 76-2 39 6197, E-Mail: [zehe@fwg.fr.bw.schule.de](mailto:zehe@fwg.fr.bw.schule.de)

Fritz Mehofer, Telefon 0761 - 29 66 69 60, E-Mail: [meihofer@jugendhilfswerk.de](mailto:meihofer@jugendhilfswerk.de)

**Kubus<sup>3</sup>**